



ZUR KONFIRMATION 1987



HANS URWYLER

Herzlich geliebte Konfirmandinnen und Konfirmanden!

Am heutigen Sonntag steht Ihr im Mittelpunkt des Festgottesdienstes. Ihr alle seid guten Willens, Euer Leben so zu gestalten, daß Euch der himmlische Vater segnen kann.

Auf Euren künftigen Lebens- und Glaubensweg gebe ich Euch einige Leitsätze mit. Der Stammapostel Bischoff hat sie vor über 50 Jahren niedergeschrieben. Sie tragen die Überschrift:

„PFLICHTEN DES MENSCHEN“

Gott hat dich nach seinem Ebenbild gebildet. Eine größere Auszeichnung gibt es nicht. Darum neige dich anbetend vor ihm und schenke ihm deine Liebe.

Die ersten Menschen wurden sündig vor dem, der sie erschuf. Der Kampf zwischen Böses und Gut entstand. Du mußt das Deine dazu beitragen, das Niedere zu bezwingen, dem Reinen zu dienen und der Wahrheit zum Sieg zu verhelfen.

Gott schenkte dir die Welt und gab dir die Erde zur Wohnung. Für dich strahlt das Licht der Sonne, für dich leuchten die Sterne. Werde deshalb nicht müde, die Schönheit der Schöpfung zu loben und den gütigen Vater zu preisen.

Du sollst glauben an Jesum Christum, Gottes eingeborenen Sohn. Er ist für dich in den Tod gegangen und hat dich von dem Fluch der Sünde befreit. Denke daran, dich dieses unendlichen Opfers würdig zu erweisen.

Du sollst bauen auf den Heiligen Geist, der dir durch die Apostel vermittelt ward. Ohne ihn ist keine Vollendung. Er ist das dritte Glied in der Einheit, die Gott ausmacht.

In deinem irdischen Leben bist du auf einen Posten gestellt. Trage Sorge danach, ihn auszufüllen. Wer seine Pflicht verletzt, versündigt sich.

Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Denke an dieses Gebot, das dir Christus gab. Es gibt nichts Schöneres in diesem Leben, als wenn einer dem anderen beisteht in seiner Drangsal und Not.

Bete. Erst im Gebet vermagst du zu empfinden, wie tief der Born deiner Seele ist.

Hoffe und vertraue. In der Hoffnung liegt ein Stück des Glaubens verankert, und das Vertrauen ist weiter nichts als ein Stück der Liebe, die du dem ewigen Schöpfer darzubringen hast.

Besuche die Gottesdienste und sei ein eifriger Nachfolger derer, die dir im Werk dienen und dazu beitragen, dein Herz zu reinigen und dein Gewissen von Anklagen zu befreien.

Erkenne die Gnade, die über dir leuchtet, und sei dankbar. Nimm nicht den Lauf der Tage und das, was sie dir an Erquickung und Zufriedenheit bringen, hin, als ob es sich von selbst verstände. Vergiß die Quelle alles Werdens und jeder Bestimmung nicht. Falte deine Hände und verwehre den Lippen das Danksagen nicht.

Diene, damit du erhöht wirst, und sei barmherzig. Auch die Wohltat, die aus deinen Händen und aus deinem Herzen rinnt, ist ein Mittel im Kampf zur Erringung des ewigen Lebens.

Noch einmal: Danke, bete, schaffe, hoffe, vertraue und sei treu. Ohne Treue zu Gott, zu seinen Gesandten und seiner Stätte ähnelst du einer Orgel, die nicht zu klingen vermag.

In herzlicher Verbindung mit allen Aposteln auf Erden lege ich diese Lebensweisheiten in Eure Seelen. Möge daraus viel Frucht und reicher Segen erwachsen.

Mit meinen Festtagsgrüßen an Euch und Eure Lieben bleibe ich

Euer

